



Hilfe für Mensch und Tier

TIERTAFEL HAMBURG

Seit fast 20 Jahren ist die Tiertafel Hamburg e. V. Anlaufstelle für Menschen, die aus finanzieller Not Unterstützung bei der Versorgung ihres Haustieres benötigen. Ein Ort, an dem Tier und Mensch gesehen werden und der neben Futter und veterinärmedizinischer Versorgung auch Hoffnung schenkt.

Fotos: Magdalena Stockschröder, www.hundertblicke.eu

Alle zwei Wochen bilden sich lange Schlangen vor dem Garagentor des ehemaligen Autohauses im Hamburger Stadtteil Wandsbek. Wo einst Reifen gelagert und unter Hebebühnen geschraubt wurde, stehen heute Lastenregale gefüllt mit Tiernahrung. Es ist Ausgabetag in der Tiertafel Hamburg e. V. Die meisten Wartenden kommen nicht allein. Sie haben ihren Vierbeiner mit dabei.

Aiko ist einer der ersten, der Einlass findet und mit seiner Besitzerin am Ausgabetermin vorstellig wird. Er hat eine Vorliebe für Insektensnacks. Das weiß nicht nur seine Besitzerin, sondern auch das Tiertafelteam. Für den Australian Shepherd ist bereits einer seiner Lieblingsnacks reserviert. Man kennt sich hier, tauscht sich aus. Wie geht es dem Hund, der Familie, einem selbst? „Viele unserer Kunden leben aufgrund ihrer Situation sehr isoliert und haben häufig mit Vorurteilen zu tun“, erklärt Kara Schott, die Vorsitzende des Vereins. „Daher ist es uns so wichtig, ein Angebot zu schaffen, das über die reine Versorgung des Haustieres hinausgeht.“ Seit einiger Zeit sind an den Ausgabeterminen nicht nur eine Tierärztin und eine Physiotherapeutin für Hunde ehrenamtlich vor Ort. Auch eine Psychologin und ein Sozialarbeiter wechseln sich ab, bieten Unterstützung an. Für Aiko geht es heute noch in die kleine Tierarztpraxis. Er muss auf die Waage und der Impfschutz wird aufgefrischt. Während der Wartezeit gibt es eine warme Suppe für seine Besitzerin – eine Spende des Schulcaterers AlsterFood, die nicht nur für warme Bäuche, sondern auch für Austausch miteinander sorgt.

Bereits seit 20 Jahren bietet die Tiertafel Hamburg Hilfe, wenn die Versorgung des Haustieres zur finanziellen Überforderung wird. Einst gegründet vom Dachverband Deutschland, ist sie heute ein eigenständiger Verein. Während der Corona-Zeit schlossen viele Tiertafeln. Zu hoch das Risiko und zu groß die Anforderungen, um den Betrieb in dieser schwierigen Zeit aufrecht zu erhalten. Für Kara Schott und ihr Team war klar: „Wir machen auf jeden Fall weiter“. Alles wurde nach draußen verlagert, Masken und Handschuhe verteilt, ein eigenes Testzentrum auf die Beine gestellt. „Wir haben uns in Corona verdreifacht. Das war wirklich eine heftige Zeit.“ Seitdem sind die Zahlen derer, die zeitweise oder auch längerfristig auf Unterstützung der Tiertafel angewiesen sind, gleichbleibend hoch. Insbesondere Privatinsolvenzen und psychische

Erkrankungen haben zugenommen. Rund 1200 Tiere versorgt der Verein im Monat. „Es hat mit Corona angefangen, dann kam die Inflation, dann die Erhöhung des GOT-Satzes – also der Gebührenordnung für Tierärzte“, fasst Kara Schott zusammen.

Der Zufall brachte die fröhliche Tierliebhaberin zur Tiertafel. Während einer Sprecherausbildung lernt sie eine junge Frau kennen, die sich ehrenamtlich bei der Tiertafel engagiert. Aus dem „komm doch mal mit“ wird ein fester Lebensbestandteil. Fast 20 Jahre lang engagiert sich die Stylistin neben ihrem Job um die Belange des Vereins, lange Zeit davon als Vorsitzende: Ein Fulltime-Job neben dem Fulltime-Job. Seit Kurzem ist sie die einzige Festangestellte der Anlaufstelle für bedürftige Tierhalter. Auch abseits der Ausgabetermine hält sie alle Fäden in der Hand. Die Mietkosten für die Räume und einen Teil der Impfkosten trägt der Bezirk Wandsbek, alles andere muss aus eigener Kraft gestemmt werden: Spenden beschaffen, Abholungen koordinieren, Kooperationen mit anderen Organisationen pflegen, den Dialog mit Stadt und Behörden führen, Social Days auf die Beine stellen... Das geht nur, wenn Organisationstalent auf Optimismus und Pragmatismus trifft.

Trotz der Vielzahl der Menschen, die heute gekommen sind, geht es bei der Ausgabe ruhig zu. Auf die Frage, ob das Angebot der Tiertafel von Menschen ausgenutzt wird, antwortet Kara Schott mit einem klaren Nein: „Für die Menschen fühlt es sich ohnehin schon doof an, dass sie Hilfe in Anspruch nehmen müssen, es nicht aus eigener Kraft schaffen. Die Hemmschwelle, unsere Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist hoch.“ Klare Kriterien regeln, wer Hilfe in Anspruch nehmen darf und wer nicht. Die Bedürftigkeit muss durch offizielle Dokumente wie den Bürgergeldbescheid belegt werden. Und noch etwas ist Kara Schott und ihrem Team ganz wichtig: „Wir möchten, dass das Tier angeschafft wurde, während der Besitzer noch erwerbstätig war. Es ist ein furchtbar unromantischer Gedanke, aber ein Tier kostet einfach Geld. Wir wissen, dass es Menschen gibt, die sehr allein sind und Tiere ein Trost sein können. Nichtsdestotrotz muss man bei der Anschaffung eines Tieres seine Versorgung gewährleisten können – auch dann noch, wenn es mal krank ist oder Spezialfutter benötigt.“ ▶



Wer alle Kriterien erfüllt, erhält einen Ausweis der Tiertafel. Parallel wird eine Kundendatei angelegt, in der alle benötigten Informationen hinterlegt sind, zum Tier aber auch zu den Gültigkeiten der benötigten Bescheide. Viele der Tiere bringen chronische Erkrankungen, Unverträglichkeiten oder Allergien mit. Die Akte garantiert, dass jedes die für ihn erforderliche Nahrung erhält. Auch die Abgabemenge ist definiert. Gesunde Tiere erhalten eine Zehntagesration. „Es soll schon noch der Anreiz da sein, im Rahmen seiner Möglichkeiten für sein Tier aufzukommen.“ Tiere mit Allergien erhalten eine Vollversorgung, um Tierarztkosten in Folge einer Fehlernährung vorzubeugen. „Wir möchten verhindern, dass aus Kostengründen ein Futter gegeben wird, das der Hund nicht verträgt und im Zweifel den Tierarztbesuch erforderlich macht“, erläutert Kara Schott.

Hund Abigail hatte kürzlich eine OP. Sie darf daher heute zu Luisa Soetbeer. Die junge Frau unterstützt die Tiertafel Hamburg e. V. bereits seit Längerem. „Nach der Ausbildung konnte ich hier viele Erfahrungen sammeln. Dabei sind mir das Projekt und die Menschen ans Herz gewachsen“, so die Hundephysiotherapeutin. Schäferhundmix Kara kommt im Hundewagen. Ein Geschenk der Tiertafel an seine Besitzerin. Der betagte große Hund hat Krebs, leidet an Arthrose. Gehen und Aufstehen fallen ihm schwer. Der Wagen ermöglicht seiner Halterin den Besuch beim Tierarzt. Für Menschen in finanzieller Not ist die Tiertafel im Krankheitsfall häufig die einzige Anlaufstelle. Ohne Bonität scheidet die Behandlung beim niedergelassenen Tierarzt fast immer aus.

Leinen, Näpfe, Hundemäntel... neben Nahrung nimmt die Tiertafel auch Zubehör an. Heute kommt eine Lieferung Handtücher. „Für Besitzer mit inkontinenten Hunden“, erklärt Kara Schott und kraut einen der vier-

beinigen Besucher. „Für viele Menschen ist das Tier der letzte Anker, der Grund morgens aufzustehen, den Tag zu strukturieren und rauszugehen. Was man lernt, wenn man bei uns mithilft, ist, dass das Schicksal unvorstellbar oft auf eine Stelle schlagen kann. Umso schöner ist es, wenn man sieht, dass Geschichten sich zum Guten wenden.“ In Erinnerung geblieben ist Kara Schott eine Frau, die sie auf einer Veranstaltung am Tiertafel-Infostand wiedertreffen hat. „Sie hatte wieder ins Leben zurückgefunden und wollte mit einer kleinen Spende etwas an uns zurückgeben – für die Zeit, in der wir ihr geholfen haben. Das sind mit die schönsten Momente.“

Informationen, wie man die Tiertafel Hamburg e. V. unterstützen oder Hilfe in Anspruch nehmen kann, gibt es unter: www.tiertafelhamburg.de Oder unterstützen Sie die Tiertafel über die Spendenboxen in unseren Hamburger DAS FUTTERHAUS-Märkten.